tab Fachforum Alternative Energiekonzepte 2018

Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

Martin Kutschka febis Service GmbH

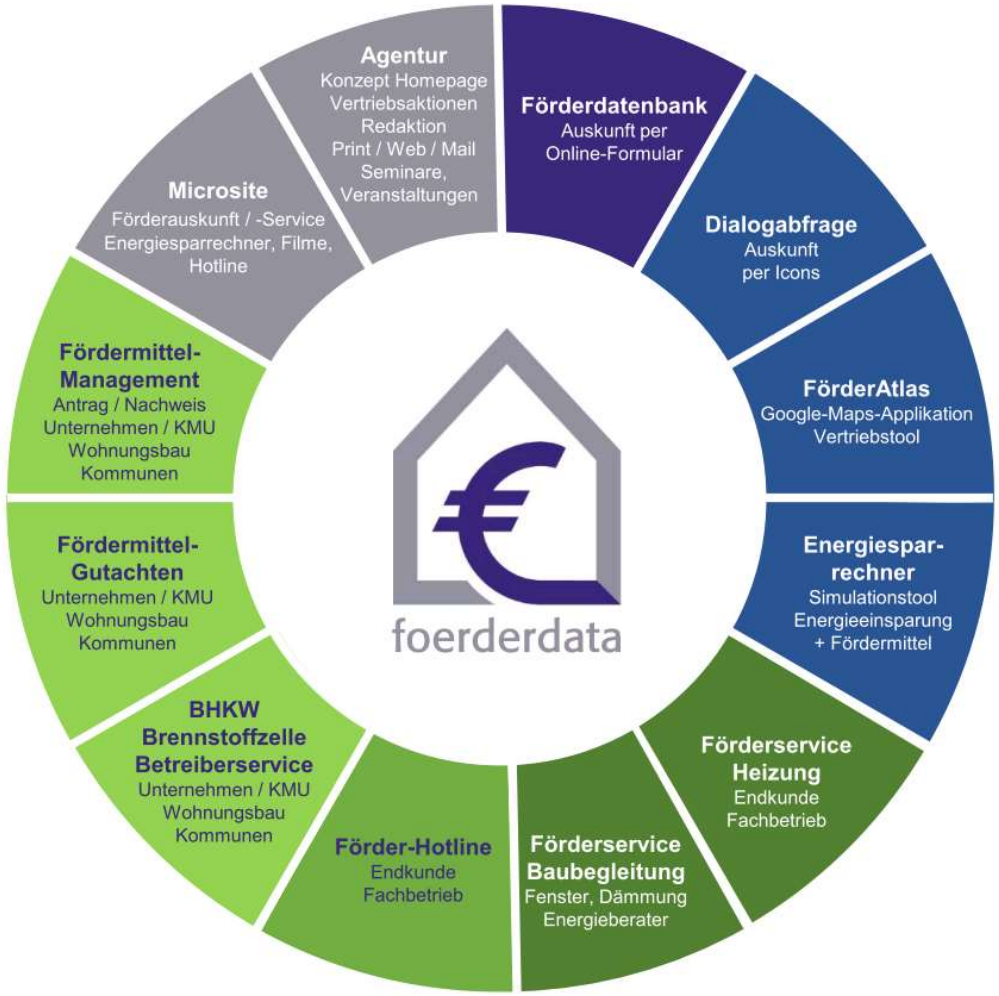
© sdecoret - stock.adobe.com

Wir bieten den umfassendsten Fördergeld-Service Deutschlands.

Intelligente Instrumente und Online-Tools zur Kundenansprache sowie Marketing und Vertriebsunterstützung.

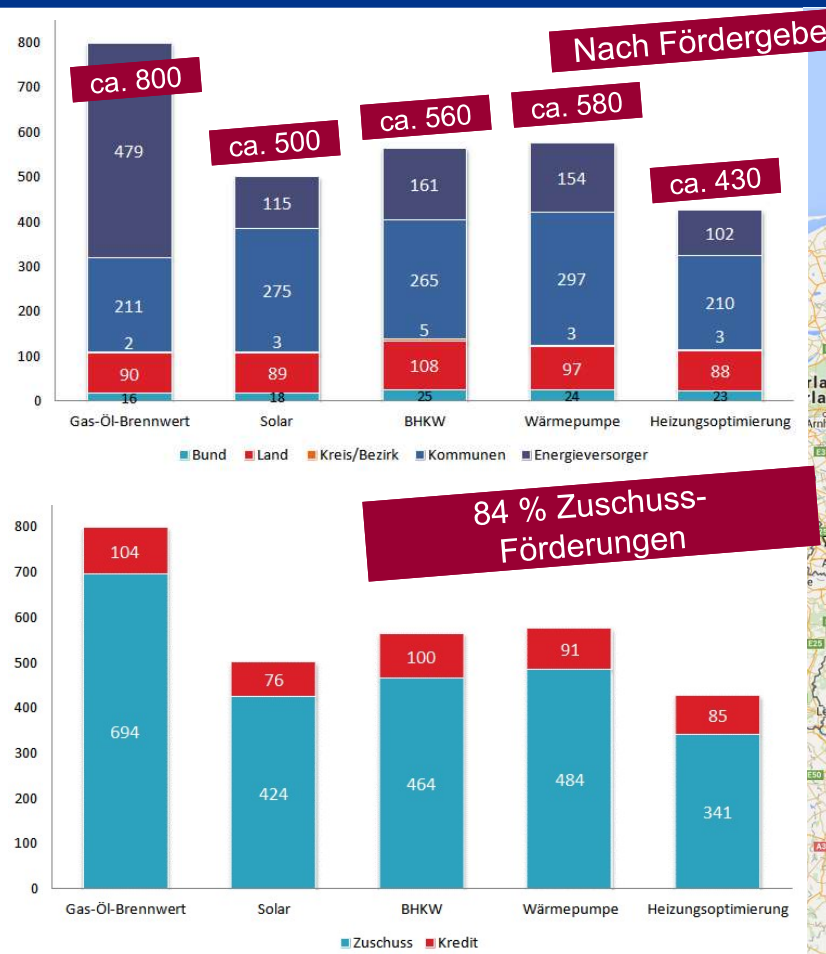
bekanntestes Produkt:
Online-Fördermitteldatenbank foerderdata©, mit allen Förderungen zum Sanieren, Modernisieren, Bauen dem Einsatz regenerativer Energien u. umweltfreundlicher Mobilität

Zu unseren Kunden zählen führende Hersteller, Händler und Dienstleister aus dem Baubereich, Finanzdienstleister, Energieversorgungsunternehmen u. Fachhandwerker



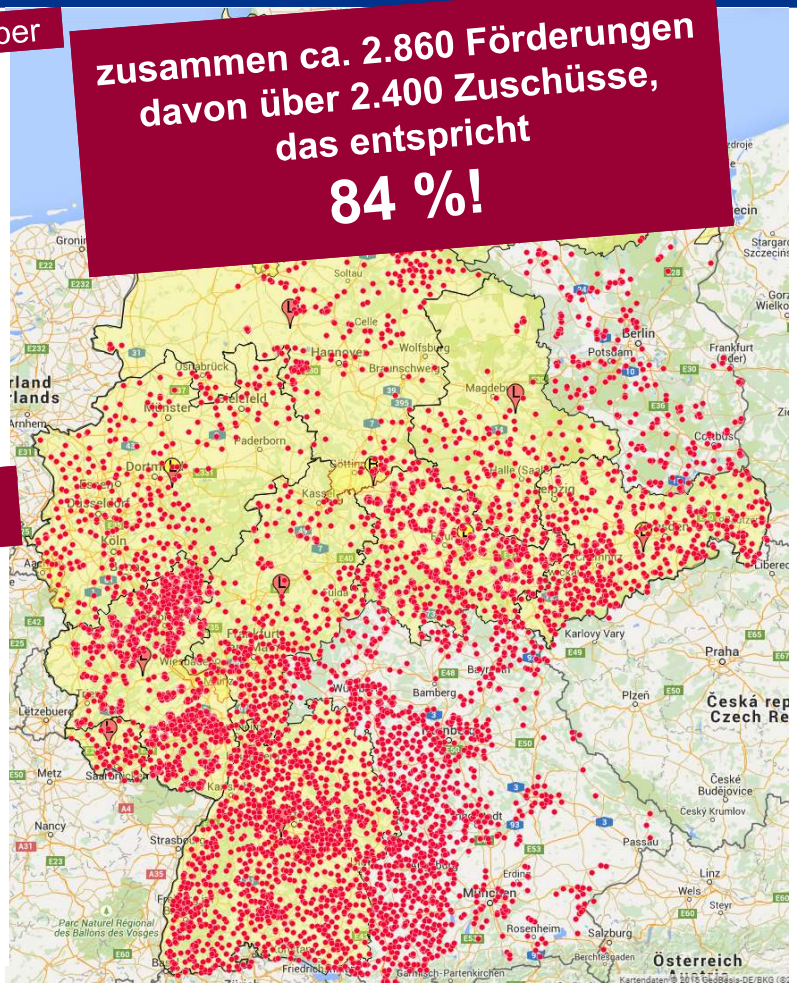
Förderlandschaft Heiztechnik Wohngebäude & Nichtwohngebäude

febis



zusammen ca. 2.860 Förderungen davon über 2.400 Zuschüsse, das entspricht

84 %!



Quelle: febis „foerderatlas“ 2016

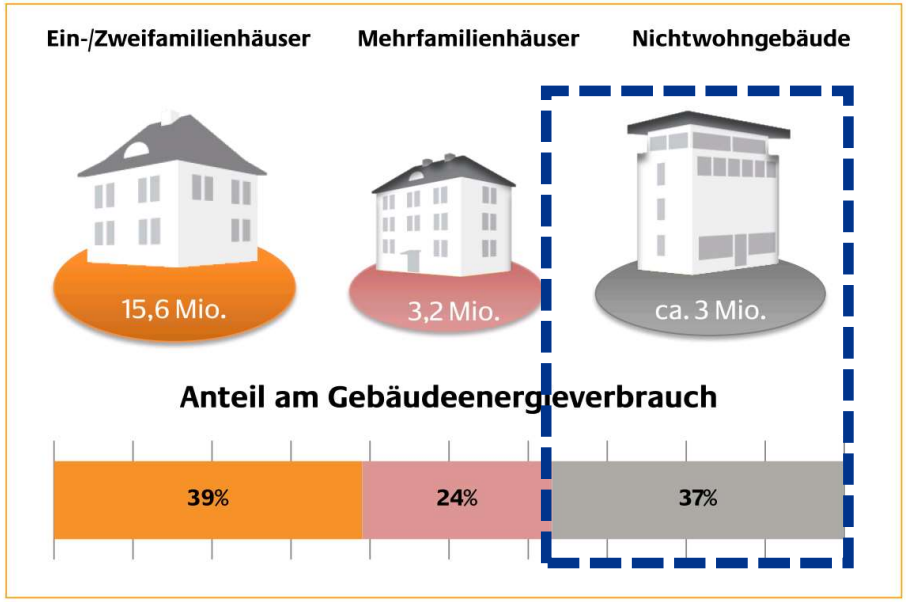
Kontroverse: steigender Energieverbrauch und Verknappung von Ressourcen:

Energiepolitische Zielsetzung: Reduktion des Primärenergieverbrauchs und CO2-Emissionen

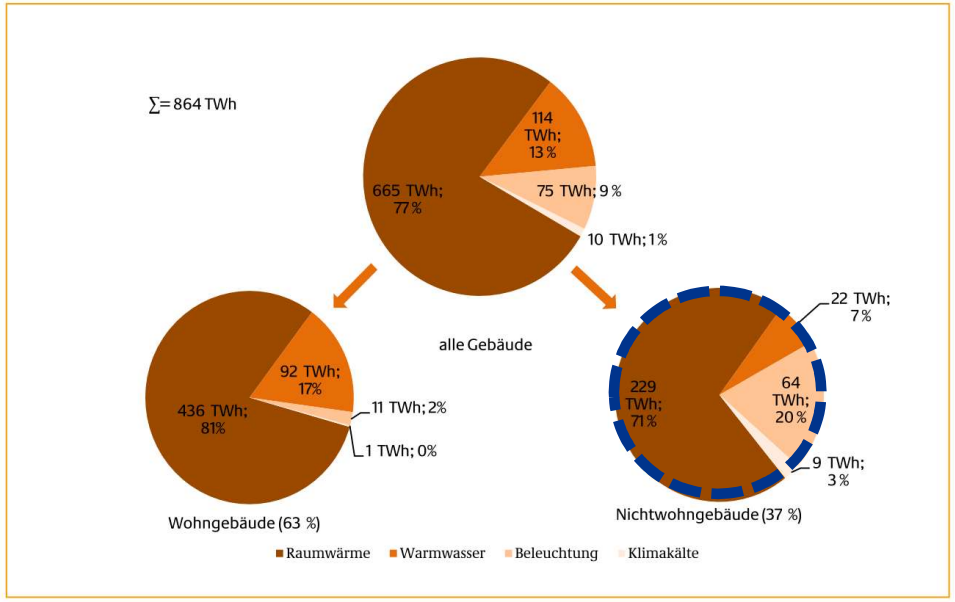
Effizienzsteigerung in Nichtwohngebäuden

ca. 3 Mio. Nichtwohngebäude in Deutschland
= entspricht nur **10-15 %** der ca. 22 Mio. beheizten / gekühlten Gebäude
= allerdings **37%** des gesamten Gebäudeenergieverbrauchs / primärenergetisch betrachtet sogar zu 43 %

Endenergieverbrauch nach Gebäudetypen – Übersicht.



Gebäudeenergieverbrauch nach Anwendung in WG + NWG.



Datenquelle: (DESTATIS, 2014a), (BMWi, 2016c), (dena, 2014), eigene Berechnungen.

Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

Wärmeerzeuger in Nichtwohngebäuden

Deutschland:

- **300.000 Anlagen mit Leistungsklassen zwischen 100 kW - 36.000 kW:**
- **<u>Nur</u> 17 % der Anlagen auf dem Stand der Technik**

Europaweit: ca. 122,4 Mio. Wärmeerzeuger

- **12.940 Hotels in Deutschland**
  > Potenzial zum Einsatz von BHKW / Brennstoffzelle
- **ca. 80% der Handelsgebäude sind 40 Jahre und älter**

febis

Nichtwohngebäude

Förderungen nach Antragsteller / Eigentümer

- Unternehmen
- KMU

- Kommunen
- Kommunale Unternehmen
- kommunale Zweckverbände / Gebietskörperschaften …

- Förderung für die Erstellung von Energiekonzepten / Energieberatung
- Förderung für die Umsetzung der Energiekonzepte einzelne Komponenten / bzw. Gesamtkonzept

Quelle: foerderdata 04 I 2018

Fördermöglichkeiten, beispielsweise:

- Energieeffizienz
- Blockheizkraftwerke
- Solaranlagen (thermisch)
- Solaranlagen (Photovoltaik)
- Stadtentwicklung
- Denkmalschutz
- Gewässerschutz / Naturschutz
- Windenergie
- Intelligente Stromnetze (Smart Grids)
- Biomasse, inkl. Biomassekraftwerken und Biomasseheizkraftwerken
- Wasserkraft
- Informationssysteme
- Strukturhilfe
- Arbeitsplätze / Aus- und Weiterbildung
- Günstige Kredite

Nichtwohngebäude

Ein Gesamtkonzept für Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz ist der Schlüssel zur Nutzung von Fördergeldern!

Spielen die Maßnahmen sinnvoll ineinander, können höhere Fördergelder erzielt werden!

- ➔ technische Aufnahme im Detail:
  wie viel Energie geht in alten Systemen (und Teilsystemen) - wie und wo verloren?

- ➔ Wirtschaftlichkeit verschiedener Konzepte anhand einer Vollkostenbetrachtung,
  unter Berücksichtigung von **Investitionskosten** und künftig zu **erwartenden Betriebskosten**

- ➔ Eine Betrachtung von Szenarien mit Annahmen für **künftig zu erwartende Energiepreise**
  kann über die langfristigen Perspektiven der einzelnen Varianten Aufschluss geben.

Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

febis

	Unternehmen / KMU	Wohnungswirtschaft	Kommunen
Energiekonzepte / - beratung	Energieberatung im Mittelstand	Energieberatung für Wohngebäude	Energieberatung kommunale Nichtwohngebäude Quartierskonzepte Kommunale Klimaschutz-konzepte / Teilkonzepte
Förder-möglichkeiten Zuschüsse u./o. staatliche Förderkredite	• KfW-Erneuerbare Energien • KfW-**Brennstoffzelle** • MAP-Zuschuss **(Wärmepumpe / Biomasse, Solarthermie)** • **Zuschuss große Solarthermie / Prozesswärme** • Zuschuss **BHKW** + Stromvergütung • Zuschuss Kälte und Klimaanlagen • Zuschuss **Heizungsoptimierung** • …	• KfW-Erneuerbare Energien • KfW-Energieeffizient Bauen + Sanieren • KfW-Brennstoffzelle • MAP-Zuschuss (Wärmepumpe / Biomasse, Solarthermie) • Zuschuss große Solarthermie • Zuschuss BHKW + Stromvergütung • Zuschuss Contractingberatung • Zuschuss Kälte und Klimaanlagen • Zuschuss Heizungsoptimierung • …	• IKK – Energieeffizient Bauen und Sanieren • KfW-Erneuerbare Energien • KfW-Brennstoffzelle • MAP-Zuschuss (Wärmepumpe / Biomasse, Solarthermie • Zuschuss große Solarthermie / Prozesswärme • Zuschuss BHKW + Stromvergütung • Zuschuss Contractingberatung • Zuschuss Kälte und Klimaanlagen • Zuschuss Heizungsoptimierung • …

tab Fachforum Alternative Energiekonzepte 2018

Unternehmen / KMU

Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

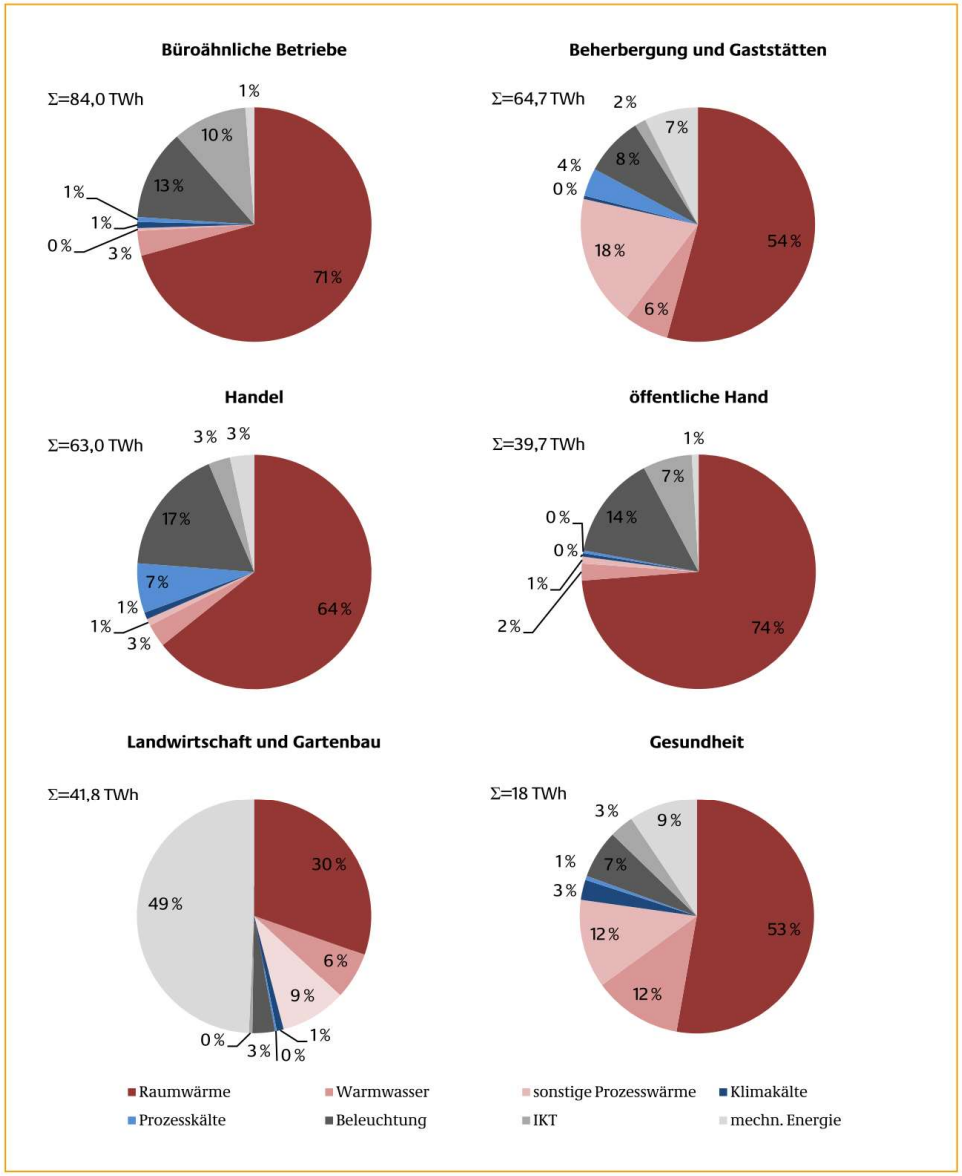
Unternehmen - Nichtwohngebäude

- Bei **Nichtwohngebäuden** spielen **nutzungsbedingte Energieverbräuche** (z. B. Herstellungsprozesse in der Industrie o. Kühltheken in Supermärkten) eine große Rolle
- Besonders relevante Gebäudegruppen sind hier v. a. die Bürogebäude, Hotels, Handelsgebäude
- enorme Einsparpotenziale durch Verknüpfung von Gebäudetechnik mit Energieanwendungen (z.B. Abwärmenutzung)

Die gekoppelte Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte ist nur mit Planung und Umsetzung ganzheitlicher Konzepte möglich

.

Endenergieverbrauch nach Anwendungsbereichen im GHD-Sektor (2013).



Datenquelle: (Fraunhofer ISI, 2015), eigene Berechnungen.

Energiekonzepte / -beratung Mittelstand KMU

Energieberatung / Konzept.

- Energieeinsatz und -verbrauch werden systematisch untersucht /analysiert
- Energieflüsse / Potenziale für Energieeffizienzverbesserungen identifiziert
- verschiedene Maßnahmen durch Investitions-/Wirtschaftlichkeits-berechnungen monetär bewertet

Nutzen für Unternehmen

Unternehmen können im Ergebnis auf einen Blick erfassen:

- welche Investitionen rechnen sich in welchem Zeitraum.
- welche Einsparpotenziale und –maßnahmen sind wesentlich.

Zuschussförderung

- Unternehmen mit jährlichen Energiekosten über 10.000 Euro,
  80 % der förderfähigen Beratungskosten,
  maximal 6.000 Euro

- Unternehmen mit jährlichen Energiekosten von maximal 10.000 Euro,
  80 % der förderfähigen Beratungskosten,
  maximal 1.200 Euro.

Unternehmen - Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

febis

Energieberatung im Mittelstand

Energie – und Kosteneinsparung

+ Einsparung bei der Investition durch Förderung

Heizen mit erneuerbaren Energie

- Solarthermie
- Biomasse
- Wärmepumpen
- Prozesswärme
- Contracting

Zuschuss

KWK

- KWK-Anlagen
- Wärme- / Kältenetze
- Wärme- / Kältespeicher

Zuschuss

gewerbliche Klima- und Kälteanlagen

- Beratung
- Bestandsanlagen sanieren
- Neuanlagen errichten
- Abwärme nutzen

Zuschuss

Querschnitts-technologien

- elektrische Motoren
- elektrische Antriebe
- Pumpen
- Ventilatoren
- Wärmerückgewinnung in RLT-Anlagen
- Drucklufterzeuger
- Wärmerückgewinnung in Drucklufterzeugern
- LED-Beleuchtung

Zuschuss

Unternehmen - Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

febis

Zuschüsse für Querschnittstechnologien

Optimierung technischer Systeme auf Grundlage eines Energieeinsparkonzeptes durch Energieberater

- **Mindest-Netto-Investitionsvolumen 20.000 Euro**
- **maximaler Förderbetrag bis zu 100.000 Euro.**
- Beinhaltet der Antrag Maßnahmen zur Optimierung industrieller oder gewerblicher Pumpensysteme, so wird ein Förderbetrag von bis zu 150.000 Euro gewährt.

Einzelmaßnahmen

- Zuschuss zu Ersatz und Neuanschaffung von einzelnen Anlagen beziehungsweise Aggregaten
- **ab Netto-Investitionsvolumen von 2.000 Euro**
- **Förderbetrag von bis zu 30.000 Euro je Vorhaben**
  (d. h., die Summe aller Einzelmaßnahmen an einem Standort)

Optimierung technischer Systeme

- Ersatz sowie die Neuanschaffung förderfähiger Querschnittstechnologien **auf Grundlage eines Energieeinsparkonzeptes durch Energieberater (TGA-Planer)**
- Maßnahmen sind nur förderfähig, wenn Energieeinsparung von min. 25 % gegenüber dem IST-Zustand des jeweiligen Systems erzielt und nachgewiesen wird
- Zusätzliche Förderung von Maßnahmen die dazu beitragen, die Energieeffizienz einer Querschnittstechnologie unter Berücksichtigung ihrer Systemanbindung zu verbessern.

Einzelmaßnahmen

Ersatz / Neuanschaffung von Anlagen bzw. Aggregaten, u. a.:

- Elektrische Motoren und Antriebe
- Pumpen für industrielle und gewerbliche Anwendung, soweit nicht in Heizkreisen von Gebäuden zur Versorgung mit Heizwärme und Warmwasser genutzt
- Ventilatoren in lufttechnischen / Anlagen zur Wärmerückgewinnung in raumlufttechnischen Anlagen
- Drucklufterzeuger sowie Anlagen zur Wärmerückgewinnung in Drucklufterzeugungsanlagen
- Wärmerückgewinnungs- bzw. Abwärmenutzungsanlagen in Prozessen innerhalb des Unternehmens
- Dämmung von industriellen Anlagen bzw. Anlagenteilen

Beispiel Foto:WashTec

FÖRDERSERVICE
GEWERBE, Z.B. AUTOHAUS/WASCHSTELLE

An-/Neubau mit Werkstatt mit Aufbereitungscenter / überdachte Waschplätze / Kesseltausch und hydr. Einbindung/Abgleich

50% + 30% Zuschuss

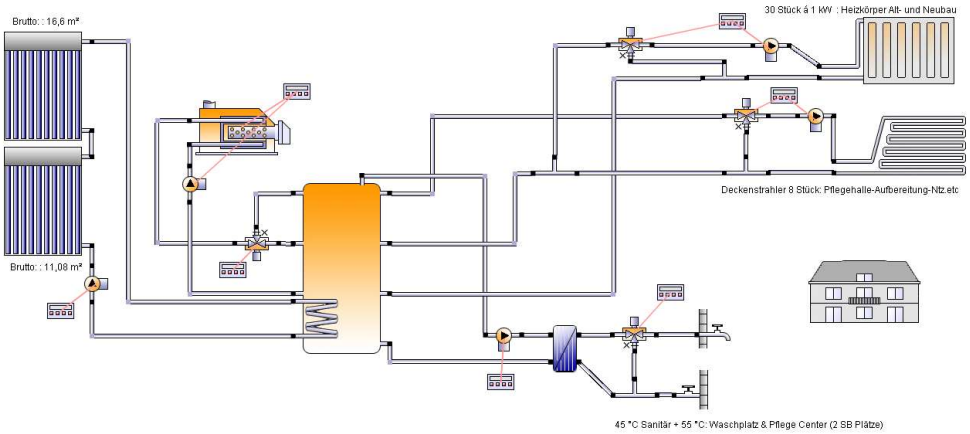
Foto: Foto:WashTec

Prozesswärme:

- Fußbodenheizung im Spritzwasserbereich der Wachplätze hält den Boden frostfrei (Boden-RL-Temp. ca. 8-10 C°)
- Hohe Verbrauchsmengen durch Nutzung der Waschplätze (45°C Warmwasser-Wäsche)

Heizung/WW:

- Beheizung der Immobilie mit Flächenheizung und Konvektoren
  (Heizungsunterstützung RL-Anhebung)
- Geringe Sanitärversorgung



Beispiel aus dem Förderservice Objekt

Beispiel Foto:WashTec

FÖRDERSERVICE

Solaranlage Bruttokollektorfläche 28 m²
Pufferspeicher mit Friwa-Anlage im Neubau
Heizkesselerneuerung 170 kW und hydr. Anpassung im Altbau

ca. 70.000 € **Netto-Investition Gesamt Versorgungssystem**

Davon:

ca. 13.100 € **Netto-Investition 170 kW Gasbrennwertanlage**

50% + 30% Zuschuss

Foto: Foto:WashTec

Förderfähige Kosten:

ca. 34.000 € **Netto-Investition Solaranlage**

17.000 € für Kollektoren (ca. 600 €/m²) + 17.000 € Installationskosten

ca. 22.900 € **Netto-Investition Pufferspeicher und hydr. Anpassung**

für neue Regelungstechnik, diverse Pumpen und Volumenstromregler, Pufferspeicher und die Anbindung aller Heizkreise an die hydr. Weiche, Einstellarbeiten der Heizkurven und Nachheizleistungen, Austausch bestehender Thermostatventile, hydr. Abgleich

16.987 € ZUSCHUSS **nach derzeitigem Förderbescheid SOLAR (im Neubau)**

6.870 € ZUSCHUSS **für die HEIZUNGSOPTIMIERUNG (im Altbau, Einbindung + Anpassung)**

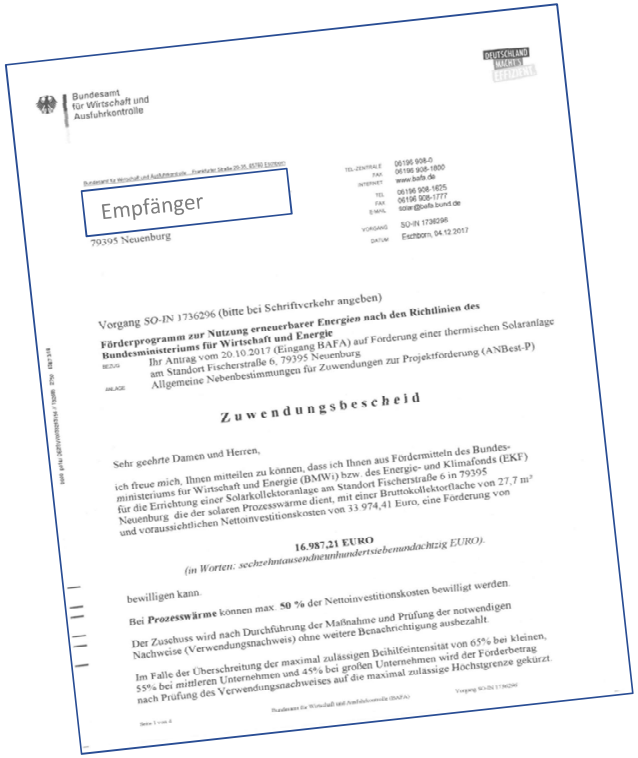
23.857 € ZUSCHUSS **(>34% auf die GESAMT Investition des neuen Heizsystems)**

Beispiel aus dem Förderservice Objekt

Beispiel Foto:WashTec

ZUWENDUNGSBESCHEID SOLARANLAGE (50%)

INVESTITION: ca. 34.000,- €
ZUSCHUSS: ca. 17.000,- €



Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Empfänger
79395 Neuenburg

TEL-ZENTRALE 06196 908-0
FAX 06196 908-1800
INTERNET www.bafa.de
TEL 06196 908-1825
FAX 06196 908-1777
E-MAIL solar@bafa.bund.de
VORGANG SO-IN 1736296
DATUM Eschborn, 04.12.2017

Vorgang SO-IN 1736296 (bitte bei Schriftverkehr angeben)

Förderprogramm zur Nutzung erneuerbarer Energien nach den Richtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

BEZUG Ihr Antrag vom 20.10.2017 (Eingang BAFA) auf Förderung einer thermischen Solaranlage am Standort Fischerstraße 6, 79395 Neuenburg

ANLAGE Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P)

Z u w e n d u n g s b e s c h e i d

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich Ihnen aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) bzw. des Energie- und Klimafonds (EKF) für die Errichtung einer Solarkollektoranlage am Standort Fischerstraße 6 in 79395 Neuenburg, die der solaren Prozesswärme dient, mit einer Bruttokollektorfläche von 27,7 m² und voraussichtlichen Nettoinvestitionskosten von 33 974,41 Euro, eine Förderung von

16.987,21 EURO

(in Worten: sechzehntausendneunhundertsiebenundachtzig EURO).

bewilligen kann.

Bei ***Prozesswärme*** können max. **50 %** der Nettoinvestitionskosten bewilligt werden.

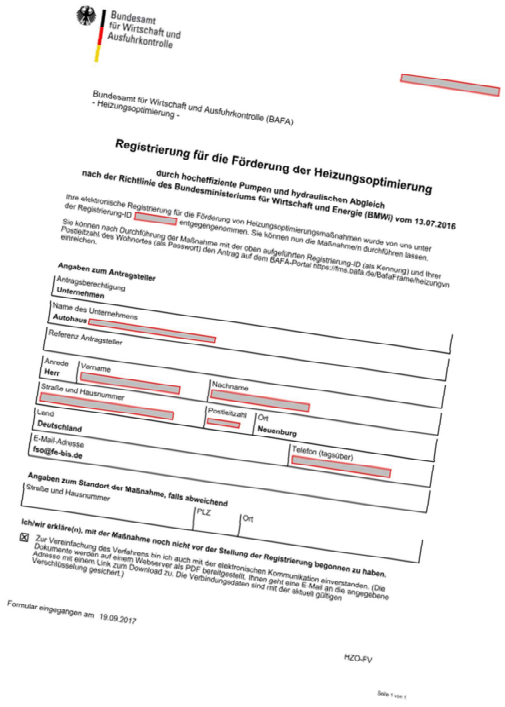
Der Zuschuss wird nach Durchführung der Maßnahme und Prüfung der notwendigen Nachweise (Verwendungsnachweis) ohne weitere Benachrichtigung ausbezahlt.

Im Falle der Überschreitung der maximal zulässigen Beihilfeintensität von 65% bei kleinen, 55% bei mittleren Unternehmen und 45% bei großen Unternehmen wird der Förderbetrag nach Prüfung des Verwendungsnachweises auf die maximal zulässige Höchstgrenze gekürzt.

Seite 1 von 4 Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Vorgang SO-IN 1736296

ZUSATZFÖRDERUNG HEIZUNGSOPTIMIERUNG (30%)

INVESTITION: ca. 22.900,- €
ZUSCHUSS: ca. 6.900,- €



Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- Heizungsoptimierung -

Registrierung für die Förderung der Heizungsoptimierung
durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich
nach der Richtlinie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vom 13.07.2016

Ihre elektronische Registrierung für die Förderung von Heizungsoptimierungsmaßnahmen wurde von uns unter der Registrierung-ID [redacted] entgegengenommen. Sie können nun die Maßnahmen durchführen lassen.

Sie können nach Durchführung der Maßnahme mit der oben aufgeführten Registrierung-ID (als Kennung) und Ihrer Postleitzahl des Wohnortes (als Passwort) den Antrag auf dem BAFA-Portal https://ms.bafa.de/BafaFrame/heizungvn einreichen.

Angaben zum Antragsteller

Antragsberechtigung: **Unternehmen**
Name des Unternehmens: **Autohaus** [redacted]
Referenz Antragsteller:
Anrede: **Herr** | Vorname: [redacted] | Nachname: [redacted]
Straße und Hausnummer: [redacted] | Postleitzahl: [redacted] | Ort: **Neuenburg**
Land: **Deutschland**
E-Mail-Adresse: **fso@fe-bis.de** | Telefon (tagsüber): [redacted]

Angaben zum Standort der Maßnahme, falls abweichend

Straße und Hausnummer | PLZ | Ort

Ich/wir erklärte(n), mit der Maßnahme noch nicht vor der Stellung der Registrierung begonnen zu haben.

☒ Zur Vereinfachung des Verfahrens bin ich auch mit der elektronischen Kommunikation einverstanden. (Die Dokumente werden auf einem Webserver als PDF bereitgestellt. Ihnen geht eine E-Mail an die angegebene Adresse mit einem Link zum Download zu. Die Verbindungsdaten sind mit der aktuell gültigen Verschlüsselung gesichert.)

Formular eingegangen am 19.09.2017

RZO-FV

Seite 4 von 5

BAFA Heizungsoptimierung

febis

Zuschussförderung für die Heizungsoptimierung von Heizungssystemen, die älter als 2 Jahre sind

Die Förderung muss vor Beginn der Optimierungsmaßnahme beantragt werden

30 % BAFA-Zuschuss (max. 25.000 €)

Ersatz von Heizungs-Umwälzpumpen und Warmwasser-Zirkulationspumpen durch beim BAFA gelistete Hocheffizienzpumpen	30 % Zuschuss
eine hydraulischen Abgleich bei bestehenden Heizsystemen	30 % Zuschuss
In Verbindung mit dem hydraulischen Abgleich werden zusätzliche Investitionen (Anschaffung/ fachgerechte Installation) bezuschusst:	30 % Zuschuss

- voreinstellbare Thermostatventile und Einzelraumtemperaturregler
- Strangventilen und Technik zur Volumenstromregelung
- Separater Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik und Benutzerinterfaces
- Pufferspeicher
- die professionell erledigte Einstellung der Heizkurve

Zuschuss für Brennstoffzellen

Erweiterung Juli 2017

KfW 433 – Energieeffizient Bauen und Sanieren:

Einbau von **stationären Brennstoffzellensystemen**
mit einer **Leistung von 0,25 kW bis 5 kW**

in Wohn- und **(neu!) Nichtwohngebäuden**
sowohl im Neubau als auch bei einer energetischen Sanierung

- Private Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern
- Wohnungseigentümergemeinschaften
- (neu!) Freiberufler , Unternehmen, Contracting-Geber
- (neu!) Kommunen, kommunale Unternehmen und Zweckverbände
- (neu!) Gemeinnützige Organisationen und Kirchen

Die Förderung ist mit den KWKG-Zulagen kumulierbar.

Bis zu 40 % KfW-Zuschuss

Basisförderung 5.700,- €

+ 450,- €/ je 100 W elektrische Leistung 3.150,- €

+ 0,04 €/kWh*0,7 kW *60.000 h (Pauschalierte Einmalzahlung für Anlagen bis 2 kWel)

1.680,- €

Zuschuss für Brennstoffzellen

febis

Voraussetzung

Energieeffizienz-Experte

erstellt Bestätigung zum Antrag (BzA) und Bestätigung nach Durchführung (BnD)

- Förderantrag vor Bestellung / Abschluss Lieferung- und Leistungsvertrag
- Nachweis der Durchführung: Innerhalb von 12 Monaten nach Zusage

Einbau durch Fachhandwerker

- Einbindung in Wärme- und Stromversorgung des Gebäudes
- Einbau mit hydraulischen Abgleich (Verfahren A zulässig)
- Dämmung der Rohrleitungen gemäß EnEV
- Vollwartungsvertrag mit einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren

Effizienzanforderungen an die Brennstoffzelle

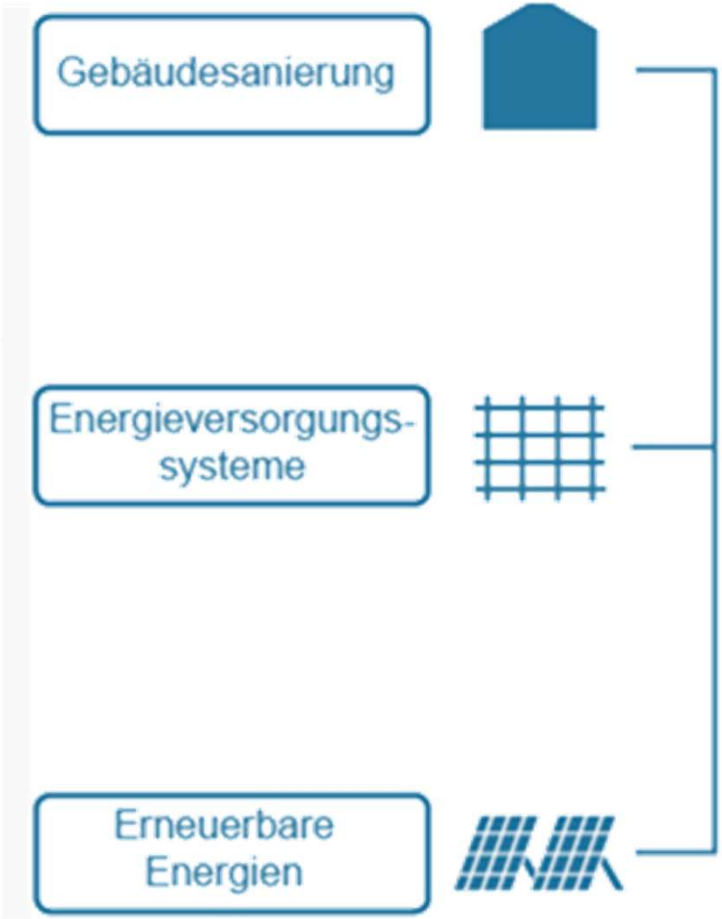
Förderfähig sind integrierte Geräte und Beistellgeräte

- Gesamtwirkungsgrad $\eta_{ges} \geq 0{,}82$
- elektrischer Wirkungsgrad $\eta_{el} \geq 0{,}32$
- elektrischen Wirkungsgrad von $\eta_{el} \geq 0{,}26$ während 10 jähriger Vollwartung

Energieberatung für Wohngebäude (Vor-Ort-Beratung)

Energieberatung / Konzept.
Energetisches Sanierungskonzept kann gewählt werden:

- Gesamtsanierung zu einem KfW-Effizienzhaus
- Sanierungsfahrplan für eine Schritt-für-Schritt-Sanierung über einen längeren Zeitraum durch aufeinander abgestimmte Maßnahmer



Zuschussförderung

- **60%** Zuschuss zum zuwendungsfähigen Beratungshonorar
- maximal **1.100 Euro** bei Wohnhäusern mit mindestens 3 Wohneinheiten
- + maximal 500 Euro Zuschuss für zusätzliche Erläuterung des Energie-beratungsberichts in Wohnungseigentümerversammlung / Beiratssitzung

Vor-Ort Energieberatung

- notwendige **Instandhaltungen** mit Energieeffizienzmaßnahmen verbinden
- **Maßnahmen**: welche sind notwendig, welche sind wirtschaftlich, was wird wie gefördert
- **Förderung** frühzeitig in der Planung thematisieren, so kann die Förderung optimiert werden
- **KfW-Effizienzhaus** höhere Anforderungen – aber auch mehr Energieeinsparung und höhere Förderung
- **erneuerbare Energien** – was ist möglich, was rechnet sich

WOWI- Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

febis

1. Energieberatung

Analyse
Gebäudehülle
Gebäudetechnik
Nutzerverhaltens

Analyse Schwächen / Einsparpotenzialen

konkrete Vorschläge zur Optimierung

Individuelle Beratungsmodule

Thermografie

Quartierskonzept

2. Unterstützung bei der Planung

Effizienzhaus Planung / Berechnung

Variantenvergleich

Wirtschaftlichkeits-betrachtung

Individuelle Beratungsmodule

Nachweis von Wärmebrücken

Untersuchung Eigenstromproduktion (PV, Mini-BHKW)

Dimensionierung von BHKW / Strom- o. Wärmespeicher / Auslegung PV-Anlage

3. Fördermittel Beratung + Beschaffung

gezielte Recherche und Information zu möglichen Zuschüssen und Darlehen

Förderoptimierung von Maßnahmen

Kumulation von Programmen

Berechnung der Bestförderung

Antragservice

4. Baubegleitung + Qualität sichern

Unterstützung eines Energieberaters bei Ausschreibung (z.B. bei Dämmmate-rialien + Systemen oder Heiztechnik)

Baubegleitung

Luftdichtheitstest (Blower-Door)

Sachverständigen-bestätigungen + Nachweisservice

WoWi - Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

febis

Das **KfW-Effizienzhaus 40 Plus** verfügt über folgendes **Plus Paket**:

› **stromerzeugende Anlage auf Basis erneuerbarer Energien**
Mindestertrag in Abhängigkeit von Gebäudenutzfläche und Anzahl der Wohneinheiten mindestens **500 kWh/a je Wohneinheit** und **10 kWh/(m²·a)** bezogen auf die Gebäudenutzfläche

› **stationäres Batteriespeichersystem** (Stromspeicher)
nutzbare Speicherkapazität: Leistung der stromerzeugenden Anlage (z. B. Peakleistung der PV-Anlage) multipliziert mit einer Stunde

› **zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung**
Wärmerückgewinnung: ≥ 80 %

› **Visualisierung von Stromerzeugung und Stromverbrauch**
über ein entsprechendes Benutzerinterface

100.000 € KfW-Kredit zu 1,56 % je WE

15 % Tilgungs-zuschuss bis zu 15.000 € je WE

Das Plus Paket ist mit jedem Effizienzhaus 40-Konzept kombinierbar!

tab Fachforum Alternative Energiekonzepte 2018

Kommunen

Städte und Gemeinden

Situation

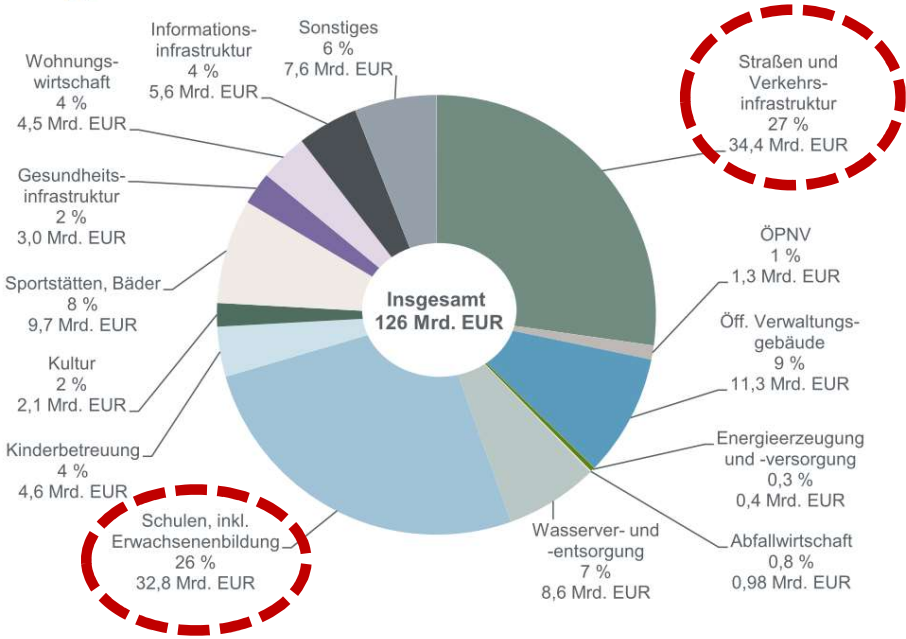
- kommunaler Investitionsrückstau 2016 bundesweit ca. 126 Mrd. €*
  *KfW-Kommunalpanel 2017 (KfW / DifU)

- veraltete Infrastruktur, Schulen
- struktureller Wandel (Brachen, soziale Brennpunkte)
- Demografischer Wandel / Integration
- Anpassung an den Klimawandel z. B. Starkregenereignisse)

Energieeffizienz steht oft hinten an:

- steigende Energiekosten für kommunale Gebäude u. Infrastruktur
- höhere Energiestandards bei Bau- / Sanierung von Gebäuden

Wahrgenommener Investitionsrückstand der Kommunen 2016



*KfW-Kommunalpanel 2017 (KfW / Deutsches Institut für Urbanistik)

Hemmnisse

- **Finanz-/Haushaltslage**, Schuldenstand, Zinsausgaben
- **finanzschwache Kommunen**
- regionale Ungleichheiten zwischen den Kommunen

Lösungen zur Deckung des Investitions-mehrbedarfs

- **Ausnutzen der Fördertöpfe**
- **Erneuerbare-Energie Konzepte** zur Senkung der Energiekosten und zur Vermarktung
- Erkennen und Ausnutzen der **Energieeinsparpotenziale**

Kommunen - Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

febis

Bis zu 15.000 € Zuschuss für Energiekonzepte für kommunale Nichtwohngebäude

Energetisches Neubaukonzept

- das aufzeigt, mit welchen Maßnahmen ein KfW-Effizienzhausniveau EH 55 oder EH 70 erreicht werden kann
- Der Neubau muss sich noch in der Planungsphase befinden, damit die Anforderungen des KfW-Standards umsetzbar sind.

Ganzheitliches Sanierungskonzept oder Sanierungsfahrplan

- Auf Basis der Entwurfspläne, der Anlagen- und Gebäudebeschreibung ist der IST-Zustand des Gebäudes zu beschreiben und auf mögliche Optimierungspotenziale hinzuweisen.

Zuschussförderung

- **bis zu 80 % der förderfähigen Ausgaben**
- **Höchstförderung 15.000 Euro**

Anteilsfinanzierung an den antragstellenden Berater.
Förderfähig ist jeweils das Netto- oder Brutto-Beraterhonorar, abhängig von der Vorsteuerabzugsberechtigung des Beratungsempfängers.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz Ein stimmiges Gesamtkonzept ist auch der Schlüssel zur Nutzung von Fördergeldern!

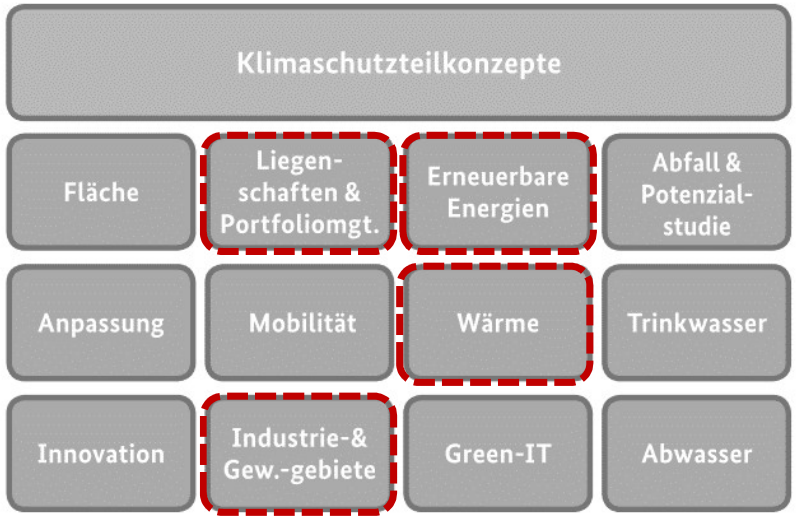
- Zuschuss BHKW + Stromvergütung
- Zuschuss Brennstoffzelle
- Zuschuss große Solarthermie / Prozesswärme
- Zuschuss Contractingberatung
- Zuschuss Kälte und Klimaanlagen
- Zuschuss Heizungsoptimierung
- Förderkredit Erneuerbare Energien Anlage (z. B. PV, Windkraft)

Klimaschutz- und Klimaschutzteilkonzepte
Kommunalrichtlinie (BMUB)

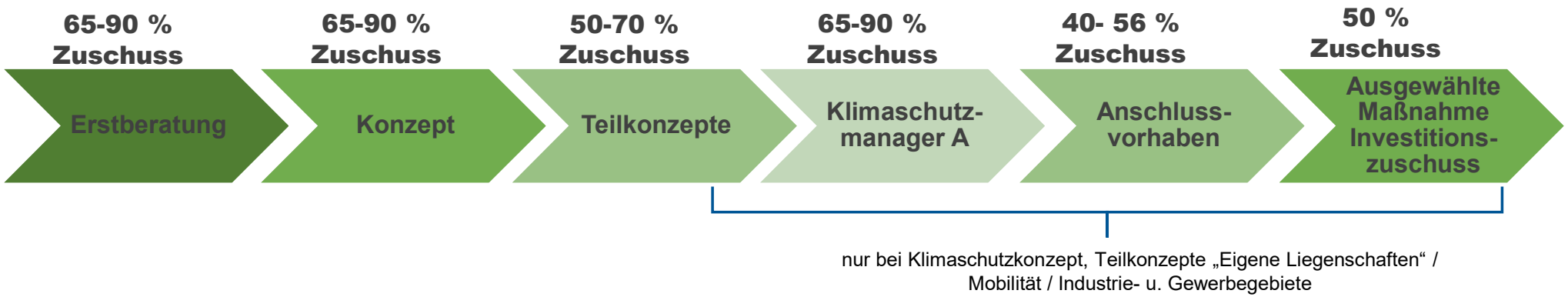
kommunales Klimaschutzkonzept

- evaluiert alle klimarelevanten Bereiche innerhalb einer Kommune
- beschreibt Energie- und CO2-Einsparpotenziale
- gibt die klimapolitischen Ziele und einen Umsetzungsplan vor

In Klimaschutzteilkonzepten oder Quartierskonzepten können die Maßnahmen vertieft werden.



„6 auf einen Streich“ - beispielhafte Förderkette:



Förderschwerpunkte / Antragsberechtigte	Kommunen	Finanzschwache Kommunen	Kitas, Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Hochschulen	Religionsgemeinschaften sowie deren Stiftungen	Betriebe, Unternehmen, Einrichtungen (mind. 50,1 % kommunal)	Kulturelle Einrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen	Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Industrie-/Gewerbegebiete	Sportvereine mit Gemeinnützigkeitsstatus
Einstiegsberatung, Klimaschutzkonzepte, Klimaschutzteilkonzepte (TK)									
Einstiegsberatung	65 %	90 %							
Integrierte Klimaschutzkonzepte	65 %	90 %		65 %	65 %				
TK Fläche und TK Anpassung	50 %	70 %							
TK Liegenschaften, TK innovativ	50 %	70 %	50 %	50 %	50 %	50 %			
TK Industrie-/Gewerbegebiete	50 %	50 %				50 %		50 %	
TK erneuerbare Energien, TK Wärmenutzung, TK Mobilität	50 %	70 %			50 %	50 %			
TK Green-IT	50 %	70 %	50 %*	50 %	50 %	50 %			
TK Trinkwasser	50 %	70 %				50 %			
TK Abfall	50 %	50 %		50 %		50 %			
Potenzialstudie Siedlungsabfalldeponien, TK Abwasser	50 %	70 %		50 %		50 %			
Klimaschutzmanagement (KSM)									
Umsetzung integrierter Klimaschutzkonzepte	65 %	90 %		65 %	65 %				
Umsetzung TK Anpassung	65 %	90 %							
Umsetzung TK Liegenschaften	65 %	90 %	65 %	65 %	65 %	65 %			
Umsetzung TK Mobilität	65 %	90 %			65 %	65 %			
Umsetzung TK Industrie-/Gewerbegebiete	65 %	90 %				65 %		65 %	
Anschlussvorhaben KSM	40 %	56 %	40 %	40 %	40 %	40 %		40 %	
Ausgewählte Maßnahme im Rahmen des KSM	50 %**	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %		30 %	
Energiesparmodelle	65 %	90 %	65 %						
Starterpaket für Energiesparmodelle	50 %	62 %	50 %						
Investive Klimaschutzmaßnahmen									
LED-Außen-/-Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen	20–30 %	25–37 %		20–30 %		20–30 %			20–30 %
LED-Innen-/-Hallenbeleuchtung	30 %	37 %		30 %	30 %	30 %	30 %		30 %
Sanierung und Austausch von Lüftungsanlagen	25 %	31 %		25 %	25 %	25 %	25 %		25 %
Rechenzentren	40 %	50 %		40 %	40 %	40 %	40 %		40 %
Nachhaltige Mobilität	50 %	62 %	50 %***	50 %		50 %			
Klimaschutz bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien	50 %	62 %				50 %			
Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Sportstätten									
LED-Außenbeleuchtung	30 %	39 %	30 %			30 %			30 %
LED-Innen-/-Hallenbeleuchtung, Austausch von Elektrogeräten	40 %	52 %	40 %			40 %			40 %
Sanierung und Austausch von Lüftungsanlagen	35 %	45 %	35 %			35 %			35 %
Rechenzentren	50 %	65 %	50 %			50 %			50 %
Weitere ausgewählte investive Maßnahmen	40 %	52 %	40 %			40 %			40 %

Förderbeispiel: Klimaschutzkonzept + Klimaschutzmanager

Beispielkommune mit 40.000 Einwohnern, keine Haushaltssicherung (sonst Förderanteile bis zu + 20%)

I. Erstellung eines (integrierten) Klimaschutzkonzeptes

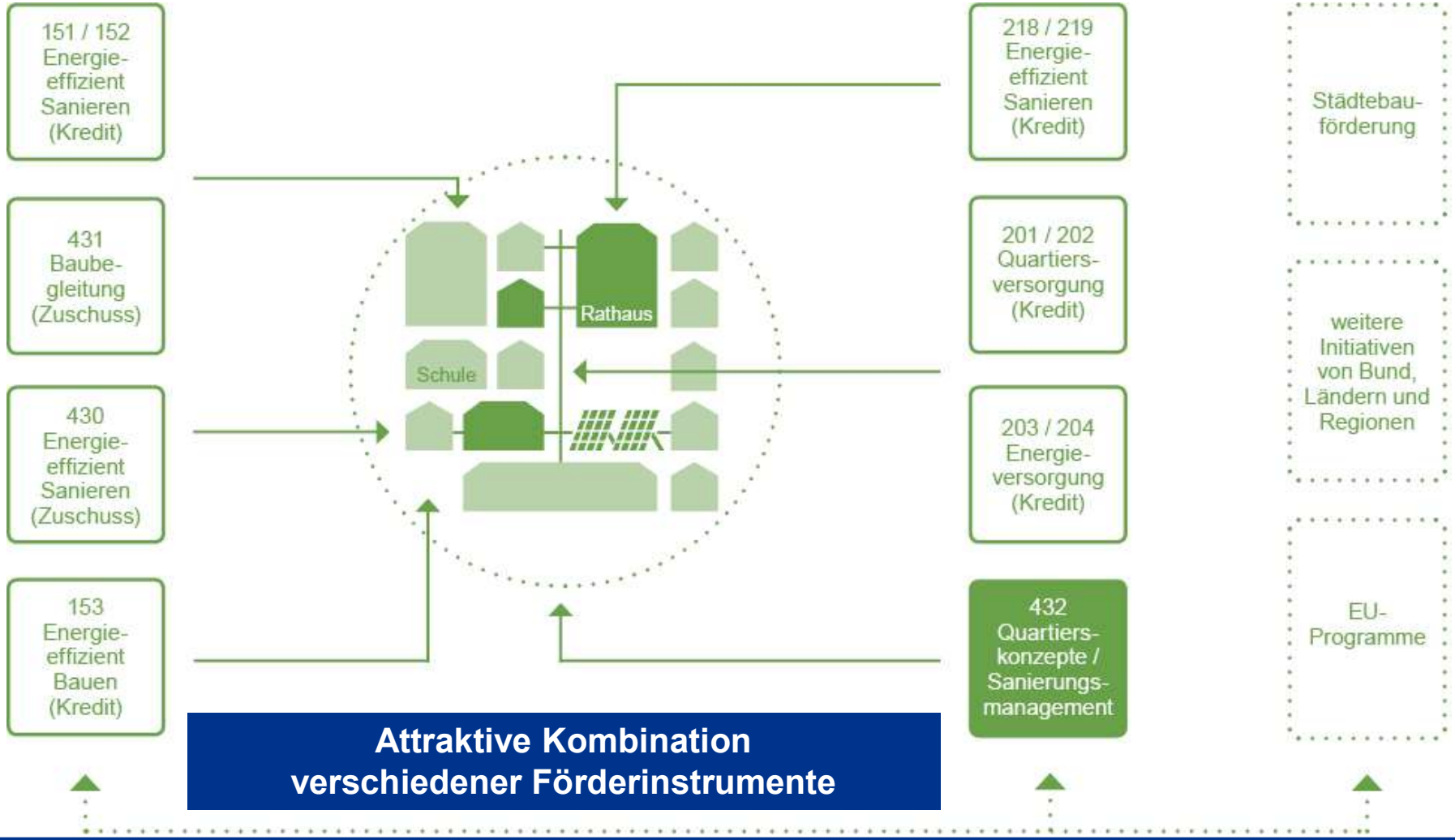
Kosten Konzepterstellung	Förderanteil: 65 %	Eigenanteil: 35 %
60.000 €	39.000 €	21.000 €

II. Begleitung der Umsetzung durch einen Klimaschutzmanager

Jahr	Förderanteil Personal* 65 %	Eigenanteil Personal* 35 %	Förderanteil Nebenkosten 65 %	Eigenanteil Nebenkosten 35 %	Förderanteil ausgewählte Maßnahme 50 %	Eigenanteil ausgewählte Maßnahme 50 %
1	26.000 €	14.000 €	13.000 €	7.000 €		
2	29.000 €	16.000 €	13.000 €	7.000 €	100.000 €	100.000 €
3	30.000 €	17.000 €	13.000 €	7.000 €	100.000 €	100.000 €
4	20.000 €	31.000 €	12.350 €	6.650 €		
5	23.000 €	35.000 €	12.350 €	6.650 €		

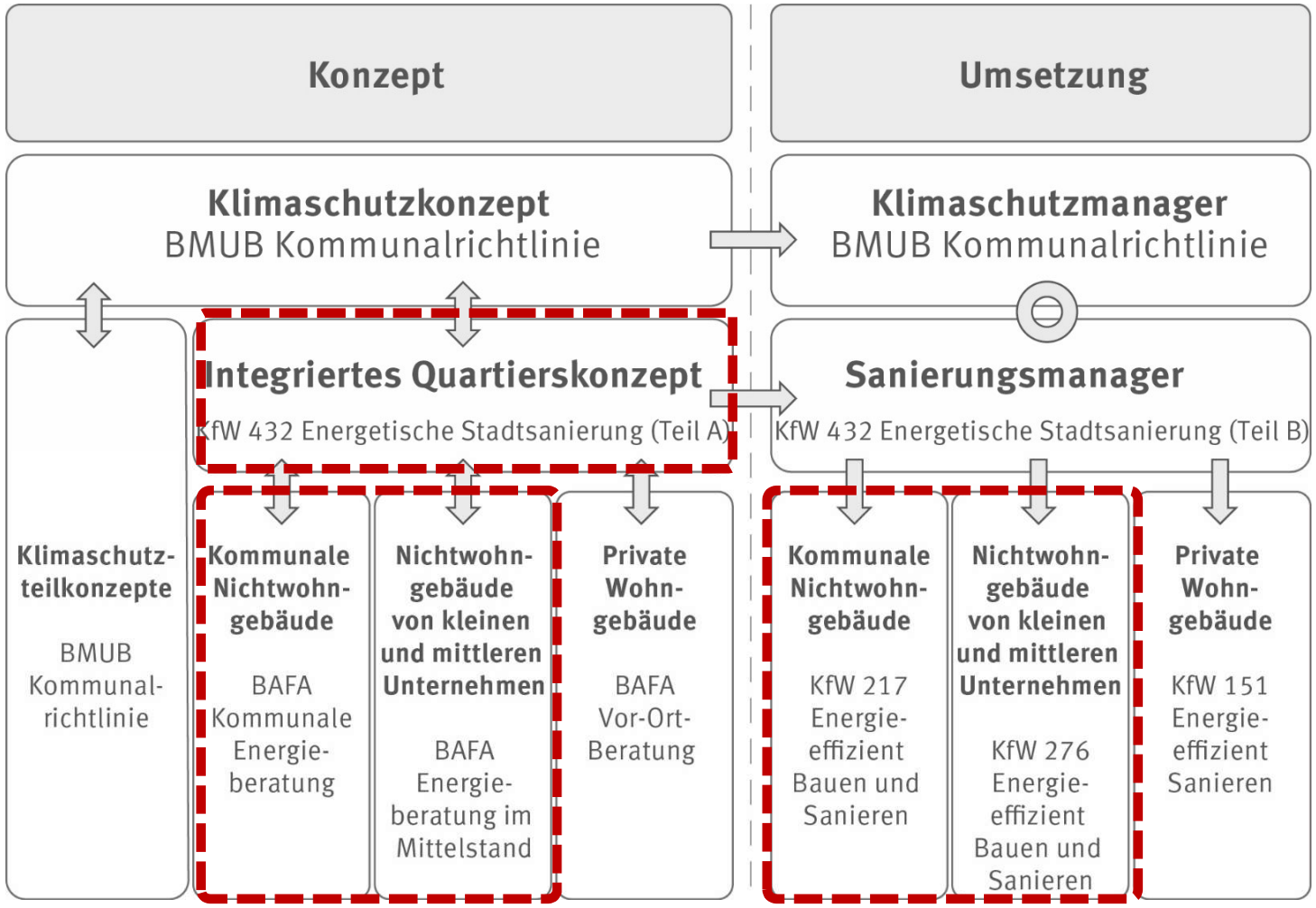
* TVÖD Entgeltgruppe 15, jährliche Höherstufung

KOMMUNEN - Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte



Attraktive Kombination verschiedener Förderinstrumente

KOMMUNEN - Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte



Attraktive Kombination verschiedener Förderinstrumente

KOMMUNEN - Fördermöglichkeiten für Energiekonzepte

febis

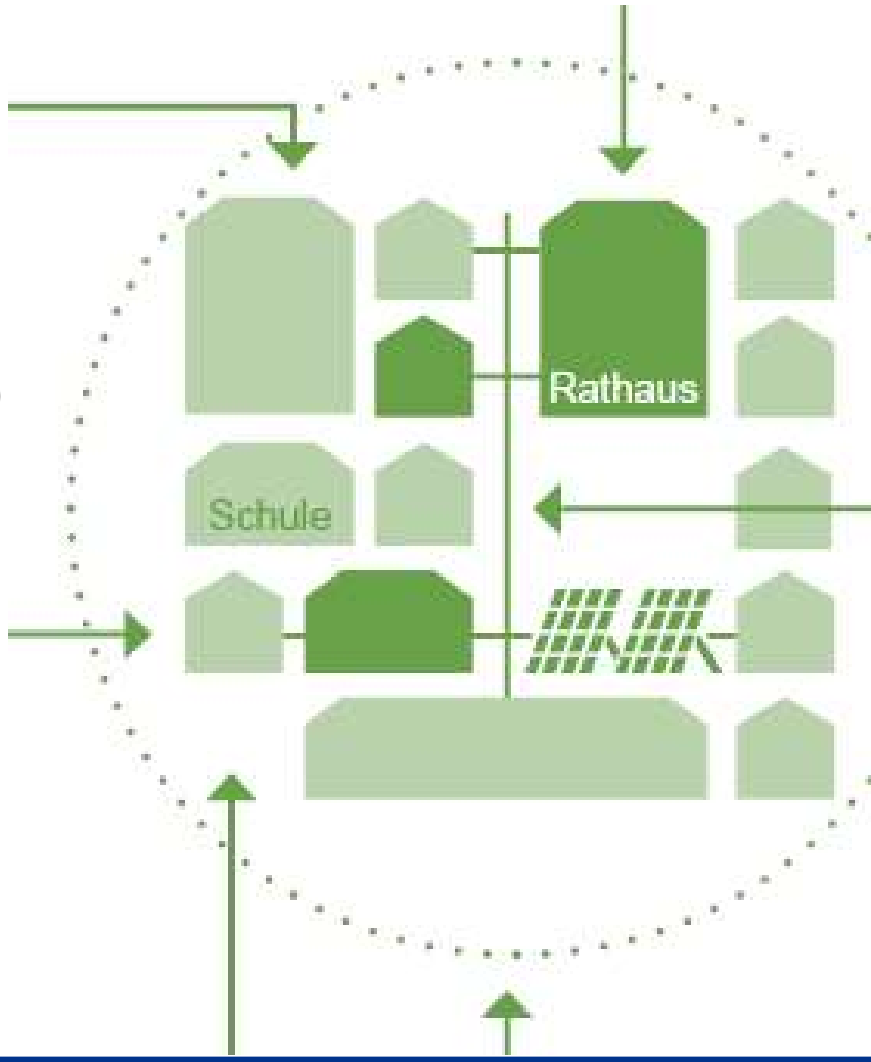
KfW-Zuschuss: Quartierskonzept + Quartiersmanagement

Zuschuss in Höhe von 65 % der förderfähigen Kosten.

- **Für ein integriertes Konzept:**
  ohne Höchstbetrag
- **Für Sanierungsmanager:**
  bis zu einem Höchstbetrag von 150.000 € je Quartier (bis zu 3 Jahre)
  Bei Verlängerung bis zu 250.000 € (bis zu 5 Jahre)

- **35 %** durch **Kommune** auch durch Dritte wie **Stadtwerke, Wohnungsgesellschaften, Privateigentümer**
- + 20 % durch Landes und EU Mittel möglich
- **Finanzschwache Kommunen** mit Haushaltssicherungskonzept **Eigenanteil 5 %**

- Förderung ausschließlich zur Steigerung der Energieeffizienz in bestehenden Quartieren

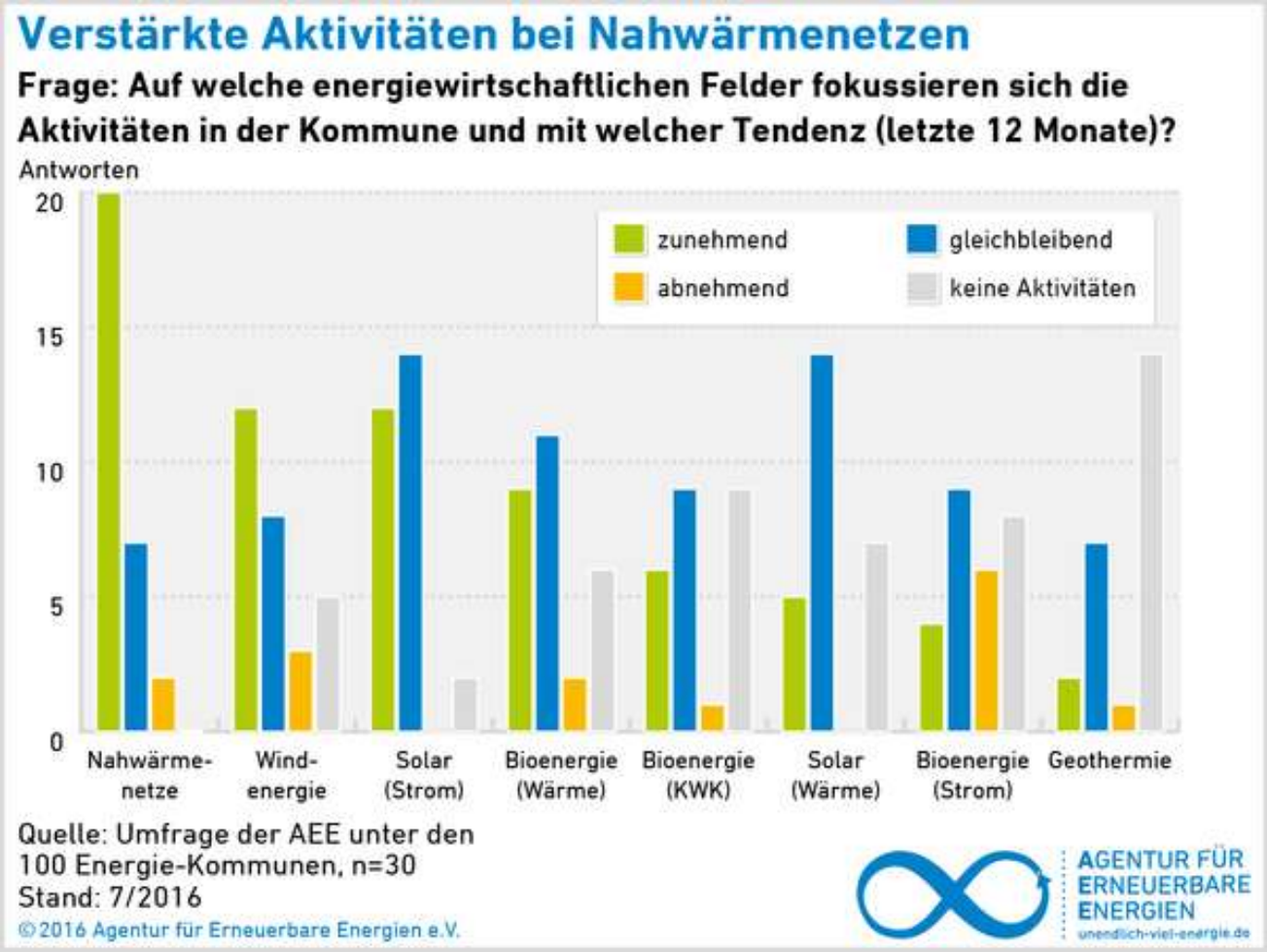


Nahwärme

- nur **13,7 %** aller Bestandsgebäude sind an **Fernwärmeleitungen angeschlossen**

i.d.R. Förderung von:

- **Nahwärmenetz**
- **Wärmeerzeuger auf Basis Erneuerbarer Energien**
- **Einzelner Nahwärmeanschluss / Wärmeübergabestation**



febis

„Modellvorhaben Wärmenetzsysteme 4.0“

Förderung von Einzeltechnologien und -komponenten, und Gesamtsystemen

Gefördert werden Wärmenetze mit:

- hohem Anteile **erneuerbarer Energien**
- die effiziente **Nutzung von Abwärme**
- ein deutlich **niedrigeres Temperaturniveau** im Vergleich zu klassischen Wärmenetzen

- **Fördermodul I Machbarkeitsstudien**
  Zuschuss bis zu 60 % der förderfähigen Kosten bis zu 600.000 Euro

- **Fördermodul II**
  Realisierung eines Wärmenetzsystems 4.0
  bis zu 50 % der förderfähigen Vorhabenkosten und bis zu 15 Mio. Euro

Ergänzende Förderungen:

Maßnahmen zur Kundeninformation
im Gebiet des geplanten Wärmenetzsystems zur **Erhöhung der Anschlussquote** an ein Modellvorhaben

- mit bis zu 80 % der förderfähigen Kosten max. 200.000 € als Zuschuss

Projektbezogene wissenschaftliche Kooperationen
mit **Hochschulen**, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen zur Unterstützung, **Planung, Realisierung** und **Optimierung** sowie Evaluation eines Wärmenetzsystems 4.0

- bis zu 1 Mio. Euro Zuschuss

Landesprogramm Hessen – Wi-Bank

Förderung von kommunalen Energiekonzepten, Energieeffizienzplänen und Konzepten zur Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren Energien

Förderfähige Maßnahmen

- **Konzepte zur Energieeinsparung** und zur effizienten Bereitstellung von Nutzenergie für kommunale Liegenschaften und örtliche Siedlungsgebiete (Quartiere)

- Erfassung und Ausweisung von Wärmesenken und –quellen für kommunale Flächennutzungs- oder Bebauungspläne sowie Satzungen

Förderquote

- **50 % bzw. bis zu 75 % bei innovativen Verbundlösungen und interkommunalen Konzepten**

- Antragsberechtigt sind kommunale Gebietskörperschaften, Unternehmen, die mehrheitlich in kommunalem Eigentum stehen, sowie Zusammenschlüsse kommunaler hessischer Gebietskörperschaften.

tab Fachforum Alternative Energiekonzepte 2018

Herzlichen Dank!

Martin Kutschka febis Service GmbH
E-Mail: kutschka@fe-bis.de - Tel: + 49 (0) 151 / 212 09 604

© sdecoret - stock.adobe.com